So!

Die SP Wädenswil informiert – September 2022

Unsere Themen

Stellungnahme zur BZO-Revision Seite 1
Interview mit unseren Stadträten Seite 2
Stadt soll Photovoltaik fördern Seite 3
Patrick Reust neu im Gemeinderat Seite 3
Kurz und bündig Seite 4
Der Schlusspunkt Seite 4

NEUE BAU- UND ZONENORDNUNG

Stellungnahme der SP zur BZO-Revision

DANI WILLI, GEMEINDERAT SP

Mit der Bau- und Zonenordnung (BZO) wird für jedes Grundstück festgelegt, wie es genutzt und in welchem Umfang gebaut werden darf. Sie definiert zulässige Gebäudehöhen, Anzahl Stockwerke und vieles mehr. Weiter ist darin geregelt wo gewohnt, eingekauft oder gearbeitet werden kann und wo öffentliche Gebäude stehen. Die BZO hat Einfluss auf unsere Grünräume und auf den Verkehr. Sie betrifft uns alle.

Die BZO ist ein Abbild der Gesellschaft und entwickelt sich mit unseren Herausforderungen. Der Kanton gibt Verdichtung in den Zentren vor und unsere Grünräume und Naherholungsgebiete stehen unter Druck. Schönenberg und Hütten haben eine Vielzahl eigener Bestimmungen. Als Folge muss die Wädenswiler BZO revidiert werden. Die Bevölkerung konnte sich in einem gut moderierten Mitwirkungsprozess einbringen und während der öffentlichen Auflage Einwendungen anbringen. Aktuell werden diese Einwendungen geprüft und voraussichtlich im Herbst gelangt der überarbeitete Entwurf ins Parlament.

NEUE BZO HIER SIND UNSERE WICHTIGSTEN FORDERUNGEN:

Mehr bezahlbarer Wohnraum

Im Gegenzug zu zusätzlichen Ausnützungsmöglichkeiten, können Zürcher Gemeinden den Grundeigentümer*innen einen Mindestanteil an preisgünstigem Wohnraum vorschreiben. Von dieser Möglichkeit wird ungenügend Gebrauch gemacht. Die Förderung von günstigem Wohnraum steht in keinem angemessenen Verhältnis zu den geplanten Aufzonungen.

Überprüfung der Wachstumsprognosen

Gemäss regionalem Richtplan soll die Bevölkerung von Wädenswil zwischen 2020 und 2040 um 15 Prozent wachsen, was etwa 3600 zusätzlichen Einwohner*innen entspräche. Diese Vorgabe ist zu hinterfragen. Die BZO schafft sogar Wachstumsreserven für mindestens 4675 Personen und schiesst damit übers Ziel hinaus.

«Stoffel / Tiefenhof» als Landwirtschaftszone

Die Stimmberechtigten in Wädenswil haben sich schon mehrmals für die Freihaltung des Gebiets «Stoffel» ausgesprochen. Die «grüne Lunge» ab dem Tiefenhofbach bis zum Hangenmoos und Winterbergholz muss bleiben. Das ist in der BZO festzuhalten.

Förderung von ÖV und Fahrrädern

Die Anzahl Pflichtparkplätze ist zu reduzieren. So können Private günstiger bauen und die Stadt muss weniger Infrastruktur unterhalten. Der öffentliche Verkehr und das Verkehrsmittel Velo muss mit der BZO stärker gefördert werden. Beides ist im Vergleich zum Individualverkehr platzsparend und leistungsfähiger. ■

Thomas Hartmann und das So!

Der langjährige Chefredaktor des So! ist zurückgetreten. Thomas Hartmann ist seit 2008 Mitglied der Redaktion und seit 2013 Chefredaktor.

Das Markenzeichen von Thomas war seine minutiöse Planung – und die Redaktionssitzungen im Bürglipark 10 mit Tranksame, Nüssli und Guetsli. Aus seiner Zeit als Chefredaktor berichtet Thomas von Autorinnen und Autoren, die mit der vorgegebenen Anzahl Anschläge nicht zurande kamen. In einem Fall hat eine Schreiberin die Anzahl Buchstaben mit der Anzahl Wörter verwechselt. Und als Schlusspunkt seiner Tätigkeit war ein Termin falsch eingetragen. An einem Donnerstagmorgen teilt der Leiter der Druckerei mit, die Druckvorlagen seien nicht eingetroffen. Um den Termin einhalten zu können, müsse er sie innerhalb von zwei Stunden haben. Auch das hat Thomas mit links geschafft. Nach einem Telefon mit Ulrich Schuwey gelingt das Prozedere innerhalb von 30 Minuten. Wir danken Thomas für die geleistete Arbeit. Patrick Reust, der neue Chefredaktor, hat von Thomas einen wohlgeordneten Betrieb übernommen. (hr)

Abstimmen! 25.9.2022

> Abstimmungs-Parolen Seite 3

DIE SP STELLT SEIT IHREM WAHLERFOLG IM FRÜHLING 2022 ZWEI STADTRÄTE – IM INTERVIEW BERICHTEN DIE BEIDEN VON IHREN ERFAHRUNGEN UND NENNEN ERSTE ZIELE

Erneuerbare Energieversorgung und gut funktionierender Service Public

MIT JONAS ERNI (STADTRAT WERKE UND VIZEPRÄSIDENT) UND DANIEL TANNER (STADTRAT GESELLSCHAFT) SPRACH HANS ROTH, FRAKTIONSPRÄSIDENT SP

Unsere Stadträte: Jonas Erni und der frisch gewählte Daniel Tanner

Daniel und Jonas, ihr seid in dieser Legislaturperiode gut 100 Tage im Amt. Welches sind eure ersten Eindrücke? Wie habt ihr euch in eure Abteilungen eingelebt?

Daniel Tanner: Schon zwei Wochen nach meiner Wahl zum Stadtrat ging es für mich an die Arbeit. Wädenswil konstituierte sich als erste Gemeinde im Kanton. Aus der Abteilung «Sicherheit und Gesundheit» wurde mit der neuen Legislatur die Abteilung «Gesellschaft» geschaffen, die zu den bestehenden Aufgaben Blaulichtorganisationen, Bäder und Bewilligungen auch die Soziokultur integriert. Ich habe das Glück ein funktionierendes Team übernommen zu haben. Die Mitarbeitenden sind motiviert und kompetent. Die äusserst vielseitige und auch repräsentative Tätigkeit macht mir Spass. Das wiederum ist die Voraussetzung, um in der neuen Aufgabe gut anzukommen.

Jonas Erni: Ich freue mich als Vorsteher der Werke diejenige Abteilung begleiten zu dürfen, welcher die grösste Veränderung aller städtischen Abteilungen bevorsteht. Durch den Wandel im Energiebereich, den Ausstieg aus den fossilen Energien hin zu erneuerbaren Lösungen und zur Erreichung einer besseren Energieunabhängigkeit und Versorgungssicherheit, werden in den kommenden Jahren Investitionen in Höhe von rund 100 Mio. Franken fällig. Um die Entwicklung der künftigen Energieversorgung nachhaltig, aktiv und zielorientiert mitgestalten und lokale Potenziale sinnvoll nutzen zu können, ist eine vorausschauende Planung und Strategie und eine ebensolche Investitionsplanung wichtig.

Was sind eure Grundsätze bei der Arbeit als Stadtrat?

Jonas Erni: Ich will eine starke und attraktive Stadt für alle, egal ob jung oder alt, ob arm oder reich. Dazu muss der Investitionsstau abgebaut und in die städtische Infrastruktur investiert werden. Der Wandel hin zu einer erneuerbaren Energieversorgung soll vorangetrieben werden. Förderung der Biodiversität bedeutet auch vermehrt, eingedolte Gewässer freizulegen. Eine faire Vermögensverteilung (Mehrwertausgleich) und die Stärkung des Langsamverkehrs sind zwei weitere mir wichtige Anliegen.

Daniel Tanner: Bei meinen Entscheidungen orientiere ich mich an meinen Werten. Diese sind Gerechtigkeit, Gemeinsam statt alleine oder «als Team sind wir stark», Hilfe zur Selbsthilfe und Effizienz. Das führt zu verschiedenen Schwerpunkten. Im Interesse der Wädenswiler Bevölkerung muss jeder Franken optimal eingesetzt und ein optimiertes Kosten-/Nutzen-Verhältnis erreicht werden. Weiter soll die Sicherheit im Dorf, insbesondere in der Schule, gewährleistet sein. Und nicht zuletzt geht es um einen kostengünstigen und gut funktionierenden Service Public.

Welches sind die wichtigsten Anlässe und Tätigkeiten in euren Abteilungen?

Daniel Tanner: Da war die Eröffnung der hundertjährigen Brettlibadi im Juni 2022. Weiter erfolgt ein Vernetzungsanlass «Dienstleister Altersversorgung». Für den Mitwirkungsanlass «Lokal vernetzt älter werden» haben sich von 6000 Eingeladenen 300, also 5 Prozent, angemeldet. Geplant ist auch ein Treffen mit der kantonalen Behörde für die Koordination der Frühförderung, zu Angeboten, Bedürfnissen und Herausforderungen im Bereich der frühen Kindheit. Ein wichtiger Prozess ist zudem die Überführung der Freizeitanlage in die Zukunft.

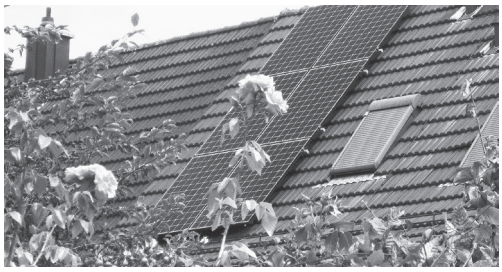
Jonas Erni: Mein wichtigstes Ziel ist eine umweltfreundliche und zukunftstaugliche Energieversorgung und damit auch die Erreichung und Sicherung des Energiestadt Gold-Labels. Es gilt politische Mehrheiten für eine erneuerbare Energieversorgung zu finden. Damit verbunden ist auch die Realisierung von Wärmeverbünden und die Erneuerung der Wasserversorgung. ■

PRIVATE DÄCHER VERMIETEN, STATT EINSPEISEVERGÜTUNG

Stadt soll den Ausbau von Photovoltaik fördern

SEPP DORFSCHMID, EHEMALIGER STADTRAT SP

Die SP Wädenswil hat sich in der Arbeitsgruppe «Klimaschutz – hier und jetzt» vertieft mit der Photovoltaik (PV) befasst. Mit Blick auf die Energiewende ist mehr PV das Gebot der Stunde. Grund für den zögerlichen Ausbau sind verschiedene heikle Fragen:



Technik PV-Module, Batterien von Elektroautos und unser Stromnetz arbeiten mit unterschiedlichen Spannungen und Stromflüssen.

Kosten Wenn am sonnigen Nachmittag der Verbrauch tief ist, wird der Überschussstrom mit mässiger Entschädigung ins Stromnetz eingespeist. Private Dächer werden darum oft nur zur Hälfte mit PV-Modulen bedeckt.

Organisatorische Herausforderung Für Personen mit Stockwerkeigentum und Mieter*innen ist ein Zusammenschluss von mehreren Eigenverbrauchsparteien erforderlich, was selten gelingt.

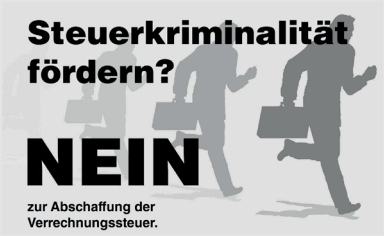
Landschaftsschutz Grossanlagen (PV-Kraftwerke in den Bergen) werden oft durch Einsprachen blockiert.

MASSNAHMEN Damit lokal Schwung in die Sache kommt, muss sich die Energiestadt Wädenswil stärker engagieren. Zusätzlich zum Ausbau eigener Flächen, soll die Stadt als Contractor auftreten, indem sie private Dachflächen mietet, für Installation und Betrieb der PV-Anlagen sorgt und eine geeignete Kostenregelung mit der EKZ findet. Der Strom wird von allen zum üblichen Tarif bezogen. Die Gewinne aus der städtischen Stromproduktion fliessen in die Stadtkasse. ■

ABSTIMMEN 25.9.2022

BUND

JA zur Volksinitiative «Keine Massentierhaltung in der Schweiz (Massentierhaltungsinitiative)»
NEIN zur Mehrwertsteuer-Erhöhung für die Zusatzfinanzierung der AHV
NEIN zur Änderung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV 21)
NEIN zur Änderung des Bundesgesetzes über die Verrechnungssteuer



KANTON

JA zum Gegenvorschlag zur «Kreislauf-Initiative»
JA zur Volksinitiative «Keine Steuergeschenke für Grossaktionärinnen und Grossaktionäre»

WÄDENSWIL

Keine Vorlagen

FRÜHES NACHRUTSCHEN IM PARLAMENT

Patrick Reust im Gemeinderat

THOMAS HARTMANN

Bedauerlicherweise hat Sina Breitenmoser die Wahl in den Gemeinderat aus persönlichen Gründen abgelehnt. An ihrer Stelle ist Patrick Reust seit Mai 2022 Mitglied der SP-Fraktion im Wädenswiler Parlament.

Der gebürtige Berner zog 1998 in den Kanton Zürich und fand mit seiner Frau die Wahlheimat Wädenswil, als ihre gemeinsamen Kinder im Vorschulalter waren. «Ich bin seit 2003 Mitglied der SP, weil mir der soziale Ausgleich und Umweltthemen zentrale Anliegen sind. Jetzt besuchen beide Kinder die Mittelstufe und ich finde wieder mehr Zeit für die Politik.». Patrick Reust ist Informatiker und arbeitet im Teilzeitpensum als Business Analyst für das Sozialdepartement der Stadt Zürich.

«Für Wädenswil, mit seiner privilegierten Lage, ist es besonders schwierig, günstige Wohnungen für Leute mit wenig Lohn anzubieten. Deshalb engagiere ich mich im Initiativkomitee für die Bodeninitiative. Auch die neue Bau- und Zonenordnung ist ein wichtiges Mittel, um die soziale Durchmischung der Bevölkerung erhalten zu können.» (mehr dazu auf Seite 1). Das vielfältige Freizeitangebot macht Wädenswil noch lebenswerter. Seien es Kultur, Sport oder andere Ausgleichs- und Erholungsangebote. «Für Familien ist das sehr wertvoll und nur möglich, dank unzähligen Stunden Freiwilligenarbeit, die in vielen Vereinen geleistet werden.» weiss das neue Behördenmitglied.

Am meisten freut Patrick Reust, dass er als Mitglied der Sachkommission an der Neuausrichtung zur Energieversorgung mitarbeiten kann – weg vom Gas, hin zu erneuerbaren Energieträgern. ■

Mehr zur Person

KURZ UND BÜNDIG

Das muss auch noch gesagt werden

So!
Die SP Wädenswil informiert

Klimaneutral gedruckt:
ClimatePartner° klimaneutral
Druck | ID: 12043-1601-1005

Wahlerfolg in der Primarschulpflege

Die SP Wädenswil freut sich, dass trotz Verkleinerung der Behörde zwei ihrer drei Primarschulpflegerinnen für die Amtsdauer 2022–2026 wiedergewählt wurden. Charlotte Zysset und Veronika Schwerzmann werden ihre engagierte Arbeit weiterführen und so ihr Wissen und ihre Erfahrung in der Konsolidierungsphase der PSW-Schulpflege einbringen. Silvia Gilliand hat ihre fünfjährige Amtszeit im Juli abgeschlossen. «Die Arbeit in der Schulpflege hat mir neue Einblicke in den Schulbetrieb ermöglicht und mir gezeigt, wie wichtig eine gute Schule für die Kinder und Jugendlichen ist.» sagt sie. Wir danken Silvia für ihr Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. (eh)

Bodeninitiative kommt vors Volk

Am 11. Juli hat das Initiativkomitee bestehend aus SP, EVP und Grünen 736 Unterschriften bei der Stadt eingereicht – erforderlich waren 600. Nun bleiben dem Stadtrat 18 Monate Zeit, um die Vorlage an die Urne zu bringen. Die kommunale Initiative deckt ein Bedürfnis der Wädenswiler Bevölkerung. Boden ist Handlungsspielraum für kommende Generationen. Was die Stadt jetzt verkauft, wird nie mehr zurück in den Besitz der Öffentlichkeit gelangen. Vermietung oder die Abgabe von Land im Baurecht, bringen Wädenswil denn auch nachhaltigere Erträge in Form von Miet- oder Baurechtszinsen. Diese Argumente haben überzeugt. Die Initiative wird von allen Schichten und Altersklassen unterstützt. (eh)

Katarina Oehlin

Vom August 2020 bis März 2022 hat Katarina Oehlin das Amt als Gemeinderätin bekleidet. Die gebürtige Schwedin schilderte anlässlich ihrer Verabschiedung im Parlament eindrücklich, welche wichtigen Erfahrungen sie in diesem Amt als Mitglied der Sachkommission gesammelt hatte. Dadurch habe sie «einen neuen Blick auf diese tolle Stadt» gekriegt. Nach einem schwierigen Start wegen Corona, ging es bald richtig los mit vielen Sitzungen, unter anderem zur neuen Gemeindeordnung. Katarina musste aber auch erfahren, dass ein politisches Amt mit einer anspruchsvollen Vollzeitstelle schwierig vereinbar ist. Wir danken Katarina für die geleistete Arbeit. (hr)

SP Jetzt mitglied-werden.sp-ps.ch

DER SCHLUSSPUNKT

Wir tragen die Kosten

Die Initiative «Primarschule in allen Ortsteilen» wehrt sich gegen die Schulschliessung Langrüti. Ein verständliches Anliegen. Bloss können Schulstandorte nicht von der Bevölkerung festgelegt werden. Darauf wurde bei der Vorprüfung hingewiesen, wie man annehmen darf. Trotzdem gab das Initiativkomitee grünes Licht. Das ist ärgerlich. Die Initiative verstösst gegen geltendes Recht und beschäftigt dennoch beide Räte. Die Beglaubigung von über 1300 Unterschriften hat der Stadtverwaltung viel Aufwand beschert. Und am schwersten wiegt, dass die Bevölkerung ihr Vertrauen in unsere Institutionen verliert, wenn gestandene Politikerinnen und Politiker zu populären Themen Vorstösse ausarbeiten, die gar nicht umsetzbar sind. (pr)

So! ABONNIEREN UND SPENDEN

Als Abonnentin oder Abonnent erhalten Sie das «So!» mit der Post. Es wird zudem von rund 20 Personen in über 10 000 Haushalte von Wädenswil, Au, Schönenberg und Hütten unentgeltlich verteilt – darüber sind wir sehr froh! Der Druck und das Papier kosten jedoch viel Geld – und darauf sind wir dringend angewiesen. Wir danken herzlich für jede Abozahlung und jede Spende:

Preis Abonnement: CHF 12.–
Unterstützungs-Abonnement: CHF 25.–
Konto PostFinance: 80-43003-3
IBAN CH35 0900 0000 8004 3003 3

So! Nr. 4/22, September 2022
Die SP Wädenswil informiert

SP Wädenswil, 8820 Wädenswil
Erscheint 3 – 4 mal jährlich, Auflage: 11100 Ex.
Redaktion: Patrick Reust (Leitung).
Edith Höhn, Hans Roth, Urs Keller
so@spwaedenswil.ch, www.spwaedenswil.ch

Layout und Produktion: Ulrich Schuwey,
Schuwey und Röllin atelier graphique GmbH
Bilder: Urs Keller
Druck: Horizonte Druckzentrum, Thalwil
Klimaneutral gedruckt auf FSC-Papier